

# MAI 36 GALERIE

Zürich, Februar 2005

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Pedro Cabrita Reis**

5. März bis 16. April 2005

Pedro Cabrita Reis, geboren 1956 in Lissabon, ist einer der renommiertesten portugiesischen Künstler. Cabrita Reis nahm an vielen bedeutenden internationalen Ausstellungen teil: u. a. wurde sein Werk an der Documenta IX, Kassel und der XXIV Biennale von São Paulo, sowie der Aperto 1995 gezeigt. 2003 vertrat er Portugal an der Biennale von Venedig. Der Künstler lebt und arbeitet in Lissabon.

Das komplexe Werk von Pedro Cabrita Reis umfasst ganz unterschiedliche Medien: von der malerisch überarbeiteten Graphit- und Pastellzeichnung, der großflächigen Malerei, über skulpturale Arbeiten bis hin zu ortsbezogenen Installationen, die architektonische Dimensionen erreichen können. Gleichzeitig gehen die einzelnen Medien in Cabrita Reis' Werk ineinander über, ohne ihren jeweilig spezifischen Charakter zu verlieren. Skulpturen werden zu Bildern, sich in monochromen Farbflächen artikulierende Malerei kann an das Fenster als archetypisches Element der Architektur erinnern oder aber skulpturale Qualitäten entwickeln. Und in den Installationen auftauchende Fotografien können unendliche Räume der Erinnerung und Reflexion eröffnen. Wenn überhaupt, so taucht „Natur“ in seinem Werk in solchen Bildern und damit in einer äußerst vermittelten Weise, als Denkraum, auf. Den Verlust der Natur als Referenz könnte man als eine Triebfeder von Cabrita Reis' Schaffen bezeichnen. An ihre Stelle sieht Cabrita Reis die Architektur treten, die er als eine mentale Disziplin oder „exercise of reality“ versteht, mit der wir uns selbst und die Welt vermessen. Dies erfordert ein hohes Maß an Präzision. Präzise wird mit den unterschiedlichen sinnlichen Qualitäten der verwendeten, oftmals vorgefundenen kargen Materialien gearbeitet. Ihre Farbigkeit und ihr Verhältnis zum Licht spielen dabei eine besondere Rolle; mit vereinzelt Übermalungen wird dies zusätzlich durch die Geste des Künstlers anschaulich gemacht. Cabrita Reis' subtile ästhetische Interventionen appellieren an die Aisthesis des Betrachters, dessen Wahrnehmungsfähigkeit in besonderer Weise gefordert ist. Überhaupt ist die Bildhaftigkeit und hiermit verbunden die Frage nach den Bedingungen von Sichtbarkeit ein Generalthema des Künstlers. In seinen architektonischen Installationen, die man auch als territoriale Besetzungen, Ausgrenzungen und Abgrenzungen verstehen kann, die ebenso jedoch auch über die Möglichkeiten der Verbindung, der Kommunikation und des Austauschs reflektieren, ereignet sich Realität. Im Sichtbaren schwingt das Unsichtbare als leises Echo der Erinnerung mit. Dem unerreichbaren Fremden wird dabei der verletzende Stachel genommen: „The loss of nature is a wound, still, or forever to be closed. To be healed“ meinte Pedro Cabrita Reis einmal in einem Interview mit Adrian Searle und weiter: „Only artists can do it; in a manner, I suppose, very desperate.“

Vernissage ist am 5. März von 11.00 bis 13.00 Uhr. Pedro Cabrita Reis wird anwesend sein. Sie sind in diesem Zeitraum herzlich zu einem persönlichen Gespräch mit dem Künstler eingeladen. Auch lassen wir Ihnen gerne auf Anfrage geeignetes Bildmaterial zukommen.

Wir freuen uns, Sie in der Galerie begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Mai 36 Galerie